Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 1 (1915)

Heft: 4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mr. 4.

Schweizer=Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der "Pädagogischen Blätter" 22. Jahrgang.

Schriftleiter des Wochenblattes:

Dr. P. Veit Gadient, Stans Dr. Josef Scheuber, Schwyz Dr. H. P. Baum, Baden

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule, 24 Nummern Mittelschule, 16 Nummern Die Cehrerin, 12 Nummern

Geschäftsstelle der "Schweizer-Schule": Cherle & Rickenbach, Ginfiebeln.

Inhalt: Soldatenpädagogik. — Winterruhe. — Kirche und Krieg. — † Generaldirektor Ludwig Auer. — Festgrüße. — Mitleid. — Läuterung. — Zeitschriftenlese. — Briefkasten der Expebition. — Inserate. —

Soldatenpädagogik.

Von Dr. Karl Fuchs, Bezirkslehrer, Rheinfelben, Hauptmann und Kommandant II/58.

Der Krieg verlangt große Herzen (Becker). Der Krieg ist der Prüsstein der Größe einer Nation. Kriege sind es, welche morsche, innerlich faule, verweichlichte, entsittlichte Völker ihrem Untergang entgegenführen; Kriege sind es aber auch, welche junge, innerlich gesunde Völker auskommen, sich ausbreiten und zur Blüte und Reise sich entsalten lassen. Der Krieg ist der irdische Völkerrichter, ein Elesment in Gottes Weltordnung, wie Moltke sagt.

Aber auch innerhalb einer Nation ist der Arieg der eiserne Besen, der aufräumt mit aller Selbstsucht, mit allem Hochmut und Luxus, mit aller Verweichlichung und Sittenlosigkeit, mit aller Scheinarbeit und Ueberkultur. Der Arieg schneidet die Wasserschofse ab am Volksleben, er brennt die Siterbeulen aus. Der Arieg führt wieder zu einer richtigen Wertschätzung der Lebensgüter; er lehrt uns wieder verstehen, was es heißt: Later unser! Gib uns heute unser tägliches Brot! Und wer aus den Schützengräben oder auch nur aus unsern Grenzdienst zurückkehrt, der weiß auch sein Bett wieder zu schätzen, seine traute Stube, sein einfaches Familienglück, seine bürgerliche Freiheit.

Es ist darum eine elementare Pflicht eines Volkes, seine Jugend, vorab seine männliche Jugend, die einmal die Kriege zu führen hat, von Jugend auf und im speziellen im Militärdienst, zu jener Seelengröße, ich möchte sagen Peldengröße zu erziehen, damit sie fähig wird, einst in schwerer, großer Zeit die Probe zu bestehen. Die militärische Erziehung beginnt schon auf der Mutter Schoß und früher. Folgelich ist auch die Erziehung der weiblichen Jugend ein wichtiges, ja das grunds